

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Gründung des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen hat sich die Landesregierung das Ziel gesetzt, zentrale Zukunftsthemen für unser Land gezielt und nachhaltig anzugehen. Ich freue mich sehr auf die Herausforderungen und auch darüber, dass wir als oberste Denkmalschutzbehörde für die Denkmalpflege im Land zuständig sind. Erst vor wenigen Wochen wurde die Stadt Baden-Baden gemeinsam mit zehn weiteren europäischen Kurorten in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Baden-Württemberg kann nunmehr auf sieben Weltkulturerbestätten stolz sein, eine davon – die prähistorischen Pfahlbauten – konnte in diesem Jahr das zehnjährige Jubiläum der Aufnahme in die Welterbeliste feiern. Zwei Beiträge in diesem Heft behandeln dieses hochinteressante kulturelle Erbe in unserem Land.

Vielleicht ist es Ihnen in den vergangenen eineinhalb Jahren so gegangen wie mir: Die eingeschränkte Mobilität während der Pandemie hat bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wieder ein Bewusstsein für „Schätze vor unserer Haustür“ geweckt – seien es archäologische Stätten, Burgen, Schlösser und Kirchen, alte Gebäude mit schönem Sichtfachwerk oder Bauten des Jugendstils und der Moderne. Mir ist es wichtig, das große kulturelle Erbe in unserem Land mehr in den Fokus zu rücken. Es soll dabei nicht nur um „Highlights“ mit touristischem Potenzial gehen, sondern darum, Kulturdenkmale in den Blick zu nehmen, die sich für Wohnzwecke eignen. Das können leerstehende Fabrikgebäude, alte Scheunen oder ehemals öffentliche Gebäude sein. Auch bei Wohnhäusern, die bereits Kulturdenkmale sind, bieten sich noch Möglichkeiten für individuelles Wohnen im ganz besonderen Flair. Mit einem neuen Sonderprogramm „Wohnraum schaffen – Denkmale erhalten“ wollen wir hier entsprechende Impulse setzen. Wenn Menschen in Denkmalen wohnen, sich um sie kümmern, ist das der beste Denkmalschutz. Bei der Umsetzung eines solchen Programms werden wir uns auf eine kompetente Denkmalfachbehörde stützen können. Das Landesamt für Denkmalpflege mit Sitz in Esslingen a. N. und seinen Dienstsitzen in Karlsruhe, Freiburg und Tübingen steht allen interessierten Denkmaleigentümerinnen und Denkmaleigentümern mit seiner Expertise zu Verfügung. Das Landesamt stellt in diesem



Heft mit einer Vielzahl an Beiträgen wieder die einzigartige Bandbreite von Denkmalschutz und Denkmalpflege heraus – ich erwähne nur den Aufsatz „Orgeln heute in Baden-Württemberg. Denkmäler der Bildenden Kunst, der Technik und des Klangs“. Zudem hält das Heft einen weiteren musikalischen Tupfer bereit: Der Beethoven-Saal der Stuttgarter Liederhalle galt zur Zeit seiner Erbauung als akustisch einzigartig in der Bundesrepublik Deutschland. Ein anderes schönes Reiseziel ist das Erbe des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. – das Rheintor in Breisach. Hierzu und zu vielen anderen spannenden Themen, die mit schönen Orten in unserem Land verbunden sind, finden Sie lesenswerte Beiträge. Ich würde mich freuen, wenn Sie mit der Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg auf die Reise gehen. Lassen Sie uns gemeinsam die kulturellen Schätze in unserem Land entdecken und wieder vermehrt in Erinnerung rufen. Eine wichtige Aufgabe der Politik wird es dabei sein, das kulturelle Erbe kreativ mit den Zukunftsaufgaben zu verbinden: Wohnraum zu schaffen und die erneuerbaren Energien auszubauen.

Für heute wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der letzten Ausgabe des Nachrichtenblatts für das Jahr 2021.

Mit herzlichen Grüßen

**Nicole Razavi MdL**

Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen  
des Landes Baden-Württemberg